# Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **108 (1966)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# VERSCHIEDENES

## Einweihung der neuen Berner Fakultät

In einer eindrucksvollen Feier wurden am 24. Juni die Neubauten der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern und des kantonalen Tierspitals eingeweiht. Der Regierungsrat des Kantons Bern hatte zu diesem Anlaß eine große Zahl von Gästen geladen. Neben den Vertretern ausländischer Hochschulen und den Dozenten der Schwesterfakultät aus Zürich waren zahlreiche Vertreter eidgenössischer und kantonaler Behörden und der Universität Bern, Delegierte der Tierärzteschaft und Mitarbeiter und Studenten der Berner Fakultät Zeugen eines würdigen Festaktes in der Aula des neuen Gymnasiums Neufeld.

Vorgängig der Feier unternahmen die Geladenen, nach kurzer Begrüßung durch den Dekan, Prof. Dr. Hans Fey, und den Architekten, Walter Schwaar, einen Rundgang durch die Anlagen. Der aus einem Wettbewerb siegreich hervorgegangene Architekt wählte das Prinzip der Randbebauung, indem rings um das Areal in verschiedenen Gebäudegruppen die Institute, Laboratorien und Ställe untergebracht sind. Zwei zusammengehörende Disziplinen sind jeweils im gleichen Gebäudekomplex vereinigt. In der Mitte des Areals – zugleich eine großzügige Raumreserve für spätere Erweiterungsbauten – befinden sich die Weideausläufe, Paddocks und Grünflächen.

Die Feier in der Aula begann mit musikalischen Vorträgen der Berner Kammermusiker. Nachher umriß der neue Baudirektor des Kantons Bern, Regierungsrat E. Schneider, kurz die Entstehungsgeschichte des heutigen Neubaues, der aus verschiedenen Gründen immer wieder zurückgestellt werden mußte. In Verbindung mit der Fakultät hat Architekt Schwaar das heutige Projekt und den Kostenvoranschlag ausgearbeitet, welche in der Volksabstimmung vom 4. Juni 1961 mit großer Mehrheit gutgeheißen wurden. In einer relativ kurzen Bauzeit entstand die heutige Anlage, die in jeder Beziehung als großzügig und gut durchdacht beurteilt werden kann. Mit einem Dank an alle Beteiligten und dem Wunsch, daß die Bauten der Forschung, Lehre und Diagnostik neuen Auftrieb geben mögen, übergab der Baudirektor die Anlage dem Erziehungsdirektor.

Der kürzlich neu in die Berner Regierung gewählte S. Kohler, Vorsteher der Erziehungsdirektion, zeigte sich ganz besonders erfreut und beeindruckt, daß seine erste offizielle Amtshandlung darin bestehe, der Berner Universität diese gut gelungene und wichtige Anlage anzugliedern. Er unterstrich auch die Bedeutung der Veterinärmedizin für Land- und Volkswirtschaft und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich in diesen modernen und zweckmäßigen Anlagen eine reiche wissenschaftliche Tätigkeit entwickeln möge.

Mit tiefer Dankbarkeit übernahm Prof. Fey, Rektor der Universität und zugleich Dekan der veterinär-medizinischen Fakultät, die Neubauten. Daß hier einmal nicht nur das minimal Notwendige, sondern das wissenschaftlich Wünschbare konzipiert wurde, sei eine bemerkenswerte Tat des Kantons Bern und verpflichte jeden hier Tätigen, vom Dozenten bis zum Tierwärter; die Öffentlichkeit habe ein legitimes Recht zu wissen, wie die eingesetzten Mittel verwendet würden.

Nach seiner Ansprache setzte sich Prof. Fey – sicher aus Freude und Begeisterung für diesen Tag – selber an einen der Konzertflügel, um, begleitet von Berner Kammermusikern, zwei Sätze aus Bachs c-Moll Konzert für 2 Klaviere zu spielen.

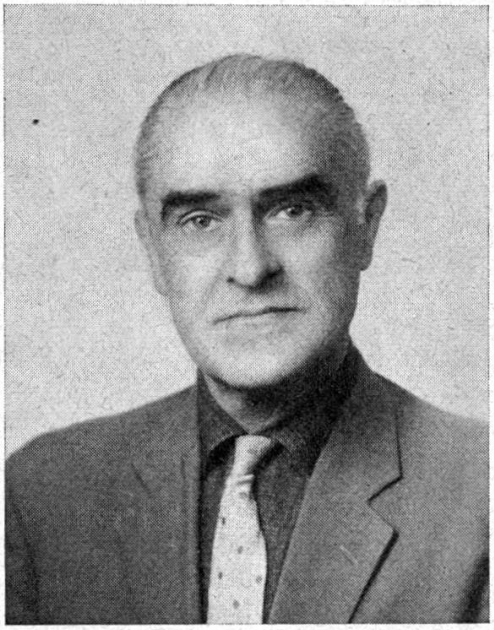
Beim Mittagsbankett im Kasino Bern konnte Prof. Fey rund 150 Gäste aus verschiedenen Kantonen und aus dem Ausland begrüßen. Als erster Redner ergriff Architekt Schwaar das Wort und überreichte der Fakultät zum Dank für den guten Abschluß eine Glasscheibe. Den Gruß der Schwesterfakultät aus Zürich überbrachte Dekan Prof. H. U. Winzenried, der mit seinen Wünschen für eine erfolgreiche Arbeit in den gut gelungenen Anlagen als Geschenk eine Skulptur des Zürcher Bildhauers

Franz Fischer überbrachte. Weitere Gratulationsadressen richteten Prof. Bianchi aus Mailand und der Rektor der Münchner Fakultät, Prof. Kotter, an die Festversammlung. Ein Vertreter der Studentenschaft aus Bern dankte für die Erstellung der großzügigen Bauten der neuen Fakultät. Zum Schluß orientierte Prof. Hauser über die Sammlung zur Äufnung des Guillebeau-Fonds, die, bestimmt für die veterinärmedizinische Forschung an der Fakultät, bereits einen Betrag von rund Fr. 65 000.— erreicht hat. *H. U. Winzenried*, Zürich

# PERSONELLES

## † Maurice Couard, Genève

Le mardi 14 juin, dans son chalet, situé au pied des Voirons, notre collègue et ami Maurice Couard décédait d'un infarctus. Agé de 53 ans, Maurice Couard était un des membres les plus éminents de notre ville: cabinet en pleine activité, présidence de la Société Canine, révision des chevaux militaires, émissions à la télévision etc... Aussi une foule d'amis participaient à ses obsèques le vendredi 17 juin au Grand-Lancy. Une délégation de l'Etat-Major de la Division de montagne 10 avec son chef, et le représentant des troupes vétérinaires étaient présents. Au bord de la tombe, par l'intermédiaire de leur Président, les vétérinaires genevois disaient un dernier adieu à leur confrère défunt.



Chère Madame, chère famille,

Vous avez connu votre mari lorsqu'il était jeune lieutenant dans le Jura. Nous le quittons, alors qu'il est lieutenant-colonel. Le commandement de l'armée m'a chargé de lire ce message: «Par la voix du vétérinaire en chef, le Service vétérinaire de l'Armée exprime ses vifs remerciements pour les services qu'a rendus le Lieutenant-colonel Couard en qualité de vétérinaire de troupe, de commandant d'un groupe vétérinaire et de vétérinaire de division. Il adresse aux familles en deuil ses condoléances émues et les assure de conserver du Lieutenant-colonel Couard le souvenir d'un officier de valeur, tant sur le plan militaire que sur le plan scientifique.»

Il est toujours pénible pour le président d'une société de dire au revoir à l'un de ses membres. Il l'est d'autant plus lorsque ce membre était un excellent compagnon et un praticien en pleine activité. Maurice Couard, nous nous souviendrons longtemps de votre longue silhouette. Elle cachait une riche personnalité dont les traits dominants